

Gustave Woldstedt (geb. Struve)

## Das übereilte Gelübde

(1857)

*Übersetzung von Anna Maria Lenngrens »Det förhastade löftet« (1788),  
wobei es sich wiederum um eine schwedische Übersetzung von Voltaires  
»Azolan ou le bénéficié« (1764) handelt.*

Ein junger hübscher Muselmann,  
Dem nichts noch seinen Frieden raubte,  
Der einfach dem Propheten glaubte,  
Mit freiem, unabhäng'gem Haupte,  
5 Hieß mit dem Namen Azolan.  
Man sah ihm Frömmigkeit schon an,  
Und das, was sonst nicht oft geschehen,  
Geschah deßhalb dem Jüngling mal —  
Er sah den Engel-General  
10 An einem Morgen vor sich stehen.  
»Mir sind die Tugenden bekannt,  
Die unter diesem Dache wohnen,«  
Sprach er; »ich komm' dich zu belohnen,  
So wahr ich Gabriel genannt.  
15 Zum Imam\* will ich nun dich machen  
Von Mecca und Medina gleich;  
Auch mach' ich dich an Mitteln reich,

---

\* [Anm. im Original:] Eine geistliche Würde, so viel wie Bischof.

Dein gutes Recht wohl zu bewachen.  
Viel ird'sche Ehre geb' ich dir,  
20 Gieb das Gelübde mir dafür,  
Daß du kein Mädchen je berührest,  
Und stets 'nen heil'gen Wandel führst.«  
Der Jüngling im Entzücken schier,  
Versprach's — wohl etwas unvorsichtig!  
25 Doch die Gelegenheit war wichtig,  
Daß Amt und Zehnt' er nicht verlier'.

Der Imam, wie man glauben sollte,  
(So unbedachtsam urtheilt man!)  
Es jetzt nichts besser haben wollte,  
30 War ganz zufrieden . . . Seht mal an!  
Er war es nicht, der arme Mann.  
Er fühlt ein Sehnen ohne Ende,  
Hört flüstern, wie er sich auch wende:  
»Bedauernswürd'ger Azolan!  
35 O, wenn dich doch dein Eid nicht bände!«  
So trauernd über sein Geschick  
Trifft er die junge Adilina;  
Bei ihrem Anschauen, ihrem Blick,  
Lebt wohl, o Mecca und Medina,  
40 Des Imams Herrlichkeit und Pracht! —  
»Was nützt mir,« sprach er, »meine Würde?  
Sie lastet auf mir gleich 'ner Bürde!  
Wer kann vor einer Schönheit Macht  
Sein Herz bewaffnen oder stählen?  
45 Mir war's vom Schicksal zgedacht,  
Ich solle Adilina wählen.«

Kaum hatte er dies ausgesagt,  
So hört' er Gabriel schon schmälen,  
Der niederstieg um ihm recht derb  
50 Mit Worten, unverblümt und herb,  
Den argen Treubruch vorzuwerfen.  
»Mögst du die Predigt auch noch schärfen,  
Du Envoye vom Himmelreich!«  
Sprach der Verliebte nun sogleich,  
55 »So sag' ich, daß du Spott getrieben  
Mit deinem Diener, menschlich weich,  
Als du ihm untersagt zu lieben,  
Schien er auch sonst an Glücke reich.  
Nein, alle Imamsherrlichkeiten  
60 Und Würden gebe ich zurück;  
Laß mich von diesem Augenblick  
An, einzig vom Propheten leiten,  
Der Paradiesesseligkeiten  
Verspricht, vermischt mit Liebesglück.  
65 Leb wohl! du magst zurücke eilen  
Dahin, von wo du kamest her —  
Doch ich frag' nichts nach Glücke mehr,  
Darf's nicht auch Adilina theilen.

#### Textnachweis:

*Poetische Versuche von Anna Maria Lenngren. Aus dem Schwedischen übersetzt von Gustave Woldstedt geb. Struve, Bückeburg 1857, S. 201–204.*